

Wie holen Sie Luft? : Stimmentfaltung und Sprecherziehung

Autor(en): **Rorbach, Edith**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastico grischun**

Band (Jahr): **52 (1992-1993)**

Heft 9: **Musik - Musikerziehung : was Sie schon immer wissen wollten**

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-357087>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Stimmfaltung und Sprecherziehung

Wie holen Sie Luft?

Die Stimme umfasst den ganzen Menschen mit-samt seinem Innenleben.

Der Brustton der Überzeugung ist lernbar! Lernbar sind aber auch die Ängste vor Leuten zu sprechen, leises und undeutliches Sprechen und das verkrampfte Verhältnis zur hochdeutschen Sprache. Viele Menschen spüren dieses Manko erst, wenn sie mehr aus ihrer Stimme und aus sich selber machen möchten, um als Quintessenz daraus besser gehört und verstanden zu werden sowie vermehrtes Durchsetzungsvermögen zu erlangen.

Die Sprechbarrieren stammen aus unserer Jugendzeit, wo Sprechen in der Schule mit Leistungsdruck verbunden war, wo man uns nicht ernst genommen hat, wo man uns lehrte, den Kopf anzustrengen und die Gefühle zu verdrängen, wo Mädchen nichts davon wissen, dass auch ihre Stimme in der Pubertät einer natürli-

die Voraussetzungen für eine allgemeine, gute Stimm- und Sprechhygiene möglichst bald zu schaffen sind.

Was ist zu tun

Für die Entwicklung eines besseren Sprachgefühls kommen der Generationen braucht es nicht viel: Es braucht kein neues Fach, sondern einfach ein Beachten des gesprochenen Wortes im Unterricht, vor allem im Sprachunterricht.

Allein das Bewusstsein von Hebung und Senkung bringt ein wesentlich entspannteres, klangvolleres Sprechen mit sich. Dies durfte ich in einem Versuch mit einer ersten Klasse feststellen.

Als Stimm- und Sprechpädagogin schlage ich deshalb folgende Schritte vor:

- Allenfalls schon im Kindergarten mit den Kindern einige Laute und Worte spielerisch einzuüben mit dem Hinweis auf eine Welle (Hebung), visuell veranschaulicht mit passenden Bewegungen und Ausdruck.
- Spätestens in der 1. Klasse den Kindern - zusammen mit den geschriebenen Buchstaben - die Laute als Bausteine der Sprache und die Lautproduktion vom ganzen Körper her bewusst zu machen.

*Edith Rohrbach,
Stimm- und Sprechpädagogin und
Inhaberin der Praxis CONSENSUS, Zürich*

chen Veränderung nach unten unterworfen ist. Ein Gegenmittel dazu ist der bessere Umgang mit der gesprochenen Sprache schon in der Schule! Beim Sprechen ist nicht nur der Mund das Instrument, sondern der ganze Körper, der Atemapparat und das ganze Innenleben. Die Beachtung der gesprochenen Sprache und der Stimmfunktion im Sprachunterricht bringt somit viele Vorteile: Wenn wir die Freude des Kindes an sprachlicher, lautlicher und rhythmischer Tätigkeit bewahren, fördern wir auch die Atmung und die Ganzheit des Menschen mit Kopf, Herz und Hand und schaffen ein gutes Verhältnis zur hochdeutschen Sprache. Es braucht in erster Linie die Einsicht der Schulbehörden, dass in dieser Hinsicht bis auf den heutigen Tag zu wenig getan wurde und

CONCORSO

Il Consiglio Scolastico delle Scuole elementari di Roveredo GR apre il concorso per la nomina di:

- **Maestro/a per il primo ciclo** impiego a tempo parziale
- **Maestra di lavori femminili** impiego a tempo parziale

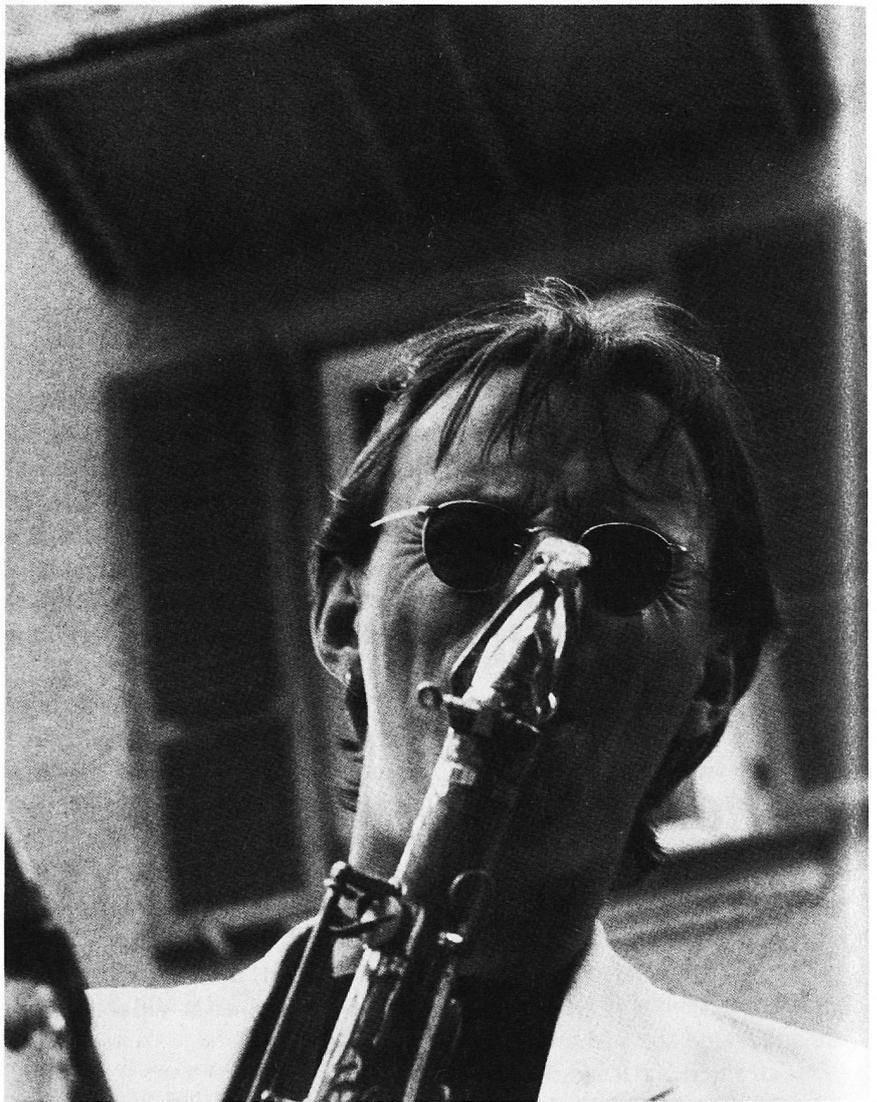
Le titolare incaricate sono ritenute concorrenti d'ufficio.

Le domande, corredate da curriculum vitae, diplomi, referenze e certificato medico, sono da inoltrare in busta chiusa al Consiglio Scolastico di Roveredo con la dicitura «Concorso Docenti» entro il 24 maggio 1993.

Roveredo, 26 aprile
Consiglio Scolastico di Roveredo

- In höheren Schulstufen Gedichte immer wieder nicht nur auswendig lernen zu lassen, sondern sie auch vom Ton und Ausdruck her zu gestalten.
- Mit den Kindern aller Stufen auf diese Weise Theater zu spielen und bei der Gestaltung von Vorträgen auf lebendiges Sprechen hinzuweisen.
- In allen Fächern auf Verkrampfungen bei Leistungsdruck aufmerksam zu machen. Tief atmen hilft mehr, als den Kopf anzustrengen!

Anzufangen ist natürlich bei der Lehrer,-innen-Ausbildung und -Fortbildung. «Sprechtechnik» darf für angehende Pädagoginnen und Pädagogen nicht länger nur ein vernachlässigtes Freifach sein. Es braucht aber Lehrer,-innen, die eine ganzheitliche Sicht haben und das Problem in seinen Ursachen und Wirkungen voll erkennen. Sie müssen zum Beispiel mit dem sinnlichen Wert der Worte und Laute arbeiten können. Die Natur demonstriert uns an der Sprache die gegenseitige Beeinflussung von Körper, Geist und Seele: Jeder technische Vorgang für die gesunde Stimmgebung hat eine genaue



Ein überzeugender Klang?!



Entsprechung zu unserer geistig-psychischen Einstellung!

Sie brauchen ferner Kenntnisse und die eigene Erfahrung mit dem «Brustton der Überzeugung» (die Brustgegend als Kupplung zwischen Zwerchfell und Sprechwerkzeug wie Mund, Zunge usw.).

In der von mir aus einer alten Stimmlehre für die heutige Zeit neu aufbereiteten und ergänzten Methode CONSENSUS – die Stimm- und Sprechlehre mit dem «Laut-Erleben» – arbeite ich ferner auch mit der geistig-psychischen inneren Einstellung; so zum Beispiel mit dem Gefühl: «Du, es ist dringend!»

Sie können es als Leser,-in selber einmal ausprobieren: Nehmen Sie einen kurzen Testsatz, zum Beispiel: «Sei so gut und bringe mir heute morgen noch dieses Buch!» Versuchen Sie dann zu sagen: «Du,

es ist dringend», und zwar in der Weise, dass Sie die Dringlichkeit förmlich in der Magengegend oder an einer anderen Körperstelle spüren. Behalten Sie diese innere Einstellung und sprechen Sie damit den Testsatz ein zweites Mal. Ist Ihr Sprechen so nicht schon besser? Auf diese Weise entstehen auch die in der Rhetorik als wichtig erkannte gefühlsmässige Ebene der Rede und die Übereinstimmung – der CONSENSUS – von Geist (Sprache), Seele (Ausdruck) und Körper (Stimme).

*Quellenangabe:
Praxis CONSENSUS für Stimmfaltung,
Sprechtechnik und Atmung, Turnerstrasse 2,
8006 Zürich, Telefon 01/381 29 38 oder
01/363 40 84.*